

Vorbereitung – Planung, Organisation, Bewerbung

„Was willst du denn da?“ Das war der erste Satz meiner Mutter, als ich ihr von meinem geplanten Auslandsaufenthalt in Polen berichtete. Und diesen Ausspruch hörte ich nicht nur von ihr. Für mich gab es viele Gründe, ein Semester in Polen zu verbringen, die sich nach meinem Aufenthalt nur bestätigten, nämlich das facettenreiche Land und die angenehmen, hilfsbereiten Leute, die vielen traumhaft schönen Städte (Warschau, Krakau, Danzig, Breslau, Posen) und eine beeindruckende Natur (Masuren, polnische Ostseeküste, Tatra-Gebirge). Nach mehreren Urlauben und Reisen durch unser Nachbarland stand für mich fest: Hier würde ich gerne ein Semester meines Master-Studiums verbringen. Die Wahl fiel auf Warschau und ich wurde kurz darauf für ein Studium in der polnischen Hauptstadt nominiert. Die Bewerbung lief flüssig von der Hand: Alle Unterlagen waren online verfügbar und die Kommunikation mit meiner Koordinatorin verlief bestens. Ebenso verhielt es sich mit der letztendlichen Anmeldung an der Gasthochschule: Alles Notwendige war leicht verständlich und online verfügbar und die Kommunikation mit den zuständigen Personen vor Ort lief reibungslos. Es konnte also losgehen. Polnische Sprachkenntnisse sind nicht unbedingt vonnöten für das Studium, da viele Kurse für Erasmus-Studenten in Englisch angeboten werden. Gute Sprachkenntnisse in Englisch zählen also zu einer der Voraussetzungen und sind auch im Alltag und in der Freizeit extrem hilfreich. Wer sich trotzdem an einer der schwersten Sprachen der Welt probieren möchte, der hat sowohl im Vorfeld an der FU als auch an der UW in Warschau die Möglichkeit, einen Sprachkurs zu belegen. Wer zudem das Land noch nicht kennt und sich ein wenig vorbereiten und auf unsere Nachbarn einstellen und einstimmen möchte, dem lege ich insbesondere die Literatur von *Steffen Möller* ans Herz¹. Hilfreich ist insbesondere sein 2015 erschienenes Buch „Viva Warszawa“, indem er viele Tipps, Verhaltensweisen und alle geheimen Spots der Stadt beschreibt. Bezüglich der Anreise sollte man ganz entspannt von Berlin aus für 29 Euro direkt mit dem Berlin-Warschau-Express fahren und nur 5,5 Stunden später aufgeregt und voller Vorfreude wieder aussteigen. Alleine diese Zugfahrt ist bereits das erste große Highlight eines Auslandsaufenthalts in Warschau. Prinzipiell reicht es, 2 bis 3 Tage vor der Einführungsveranstaltung in Warschau anzukommen. Zu der Einführung wird man gesondert

¹ „Expedition zu den Polen – Eine Reise mit dem Berlin-Warschau Express“ (Steffen Möller); „Viva Warszawa“ (Steffen Möller); „Gebrauchsanweisung für Polen“ (Radek Knapp)

per E-Mail eingeladen und es ist zu empfehlen, diese auch zu besuchen. Zum einen werden dort alle wichtigen und studienrelevanten Informationen präsentiert, die Anmeldung für das uniinterne System und die dazugehörigen Kurse erklärt und es wird auf alle bevorstehenden Veranstaltungen und Aktivitäten der Einführungswoche für alle Erasmus-Studenten hingewiesen. Des Weiteren ist diese Veranstaltung natürlich eine erste Möglichkeit, mit gleichgesinnten Studierenden des Instituts in Kontakt zu kommen.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Warschau gestaltet sich als Austauschstudent recht einfach. Ich habe meine Bleibe in einer der unzähligen Facebook-Gruppen bereits im Dezember gefunden. Nach mehreren kurzen E-Mails mit meiner zukünftigen Mitbewohnerin wurde mir verbindlich ein Zimmer in einer 3-er-WG zugesagt. Es sollte kein Problem sein, ein annehmbares Zimmer im Zentrum der Stadt zu finden. Aufgrund der Nähe zur Universität empfehle ich eine Unterkunft im Bezirk *Srodmiescie*. Ich bezahlte 290 Euro mit allem inklusive für ein WG-Zimmer im Herzen der Altstadt. Preise zwischen 200 und 300 Euro sollten normal sein. Es empfiehlt sich definitiv, die Wohnungssuche bereits online im Vorhinein abzuschließen, da eine Suche vor Ort teilweise sehr anstrengend und zeitaufreibend sein kann. Wer die „echte“ Erasmus-Experience sucht, ist in einem der Studentenwohnheime richtig aufgehoben. Bei der Bewerbung an der Hochschule kann man sich gleichzeitig für einen Wohnheimplatz bewerben. Dieser kostet nur rund 120 Euro. Allerdings wird hier auf jeglichen Luxus verzichtet, die Wohnheime befinden sich recht weit vom Stadtkern entfernt und man sollte kein Problem damit haben, sich fünf Monate lang ein Zimmer zu teilen. Einzelzimmer und Privatsphäre sucht man hier vergeblich.

Studium an der Gasthochschule

Die UW liegt mitten im Herzen der Stadt und ist optisch ein absoluter Hingucker. Durch ein gusseisernes Tor gelangt man auf den Campus, der ein geschlossenes Ensemble klassizistischer Gebäude beherbergt. Auf dem Gelände kommt man sich wie ein Elite-Student vor. Die Unterrichtsräume sind modern und bestens ausgestattet. Die University of Warsaw ist nach der Jagiellonen-Universität in Krakau die älteste und renommierteste Hochschule Polens. An der Fakultät für Journalismus und Politikwissenschaft hat man die Möglichkeit, englischsprachige Kurse aus den Bereichen Journalismus, Politikwissenschaft, Internationale Beziehungen, Sozialwissenschaften und European Studies zu belegen. Das Angebot für Austauschstudierende ist breit gefächert und sehr abwechslungsreich. Bei der Einführungsveranstaltung erhält man eine Liste mit allen möglichen Kursen, die man in

Englisch belegen kann, und zudem eine Anleitung, wie man sich online für diese Kurse registrieren kann. Das Äquivalent zum *Blackboard* bzw. zum *Campus Management* ist das **USOS Web**. Hier erhält man alle notwendigen Informationen zu den Kursinhalten, Anforderungen, die finalen Noten sowie Unterrichtsmaterialien. Für die Einführungsveranstaltung wird man direkt per E-Mail eingeladen und muss sich nicht selbst darum kümmern. Die Veranstaltung ist ausgelegt für alle an der Fakultät angemeldeten Austauschstudierenden des Erasmus-Programms.

Das Niveau der Kurse am Institut ist sehr unterschiedlich. Zumeist handelt es sich um Vorlesungen, die mit partizipatorischen Elementen eines Seminars verknüpft sind. Jeder Kurs dauert wie in Deutschland in der Regel 90 Minuten und wird wöchentlich abgehalten. In jedem Kurs muss zudem ein 15- bis 20-minütiger Vortrag gehalten werden, ein schriftliches Paper eingereicht werden und am Ende schreibt man entweder eine Klausur oder muss eine kürzere Hausarbeit (5 bis 10 Seiten) verfassen. Zu Beginn einer jeden Veranstaltung referiert meist der Dozent zu einem bestimmten Themenbereich und im Anschluss wird auf Basis der zu lesenden Texte diskutiert. Die Mitarbeit fließt dabei auch in die Endnote mit ein. Den Schwierigkeitsgrad würde ich für Bachelor-Studierende als genau richtig und für Master-Studierende als eher zu gering einstufen. Den allgemeinen Arbeitsaufwand (Texte lesen, Referate, Gruppenarbeiten und schriftliche Arbeiten) würde ich als nicht zu viel und nicht zu wenig bewerten. Man darf maximal bis zu 30 ECTS sammeln, wobei kostenlose Sportkurse und polnische Sprachkurse miteingerechnet werden. Ich entschied mich für drei Kurse aus dem Fachbereich Journalismus: Journalism Culture, Visual Communication und Journeys in Polish Visual Culture. Ein Auslandssemester an der UW kann wissenschaftlich durchaus bereichernd und abwechslungsreich sein.

Alltag und Freizeit

Ähnlich wie in Berlin hat man in Warschau herausragende Möglichkeiten, seine Freizeit und seinen Alltag abwechslungsreich und individuell zu gestalten. Egal ob sportliche, kulturelle oder geschichtliche Angebote, Warschau bietet sie: Museen, Theater, Kinos, Clubs, Bars, Sportevents oder einfach durch die Altstadt schlendern und die Geschichte und die besonderen Vibes der Stadt aufsaugen. Die meisten Theaterstücke und Kinofilme werden in Englisch gezeigt und alle Museen bieten auch Führungen auf Deutsch an. Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des Kinos im Kulturpalast, sowie das Museum des Warschauer Aufstandes und das Museum für die Geschichte der polnischen Juden, alle sehr moderne und multimedial interessant aufbereitete Museen. Ein Besuch im Chopin-Museum (für Musikinteressierte) lohnt sich ebenfalls. Wer die Stadt auf Anhieb nicht alleine erkunden will,

dem seien die **Free Tours Warsaw** sehr ans Herz gelegt, das sind kostenfreie Touren durch die Stadt mit verschiedenen Hauptthemen (Jüdische Tour, Altstadt-Tour, Kommunismus-Tour, Alternatives Warschau-Tour). Vieles kann man im Kern von Warschau per Fuß erreichen, aber der öffentliche Nahverkehr (13 Euro für ein Monatsticket für Studenten) ist sehr gut und modern ausgebaut. Egal ob Bus, Straßenbahn oder Metro, man kommt überall innerhalb weniger Minuten hin. Insbesondere nachts sollte man allerdings auf Taxis zurückgreifen: es gibt sie an jeder Ecke und im Vergleich zu Berlin sind sie unfassbar günstig und machen den nächtlichen Heimweg sehr angenehm. Wer sich in das Warschauer Nachtleben stürzt, sollte trinkfest sein: Bier und Wodka stehen auf der Tagesordnung. Sehr zu empfehlen sind das **Plan B** am Plac Zbawicela oder die **Pawillony** am Ende der Nowy Swiat. Insbesondere die jungen Warschauer sind sehr hilfsbereit, aufgeschlossen und integrativ. Ich habe nicht eine schlechte Erfahrung innerhalb dieser fünf Monate gemacht. Allgemein würde ich einen Aufenthalt im Sommersemester empfehlen. Die Stadt ist in den Frühlings- und Sommermonaten einfach doppelt so attraktiv und bietet unzählige Open-Air-Veranstaltungen, wie bspw. kostenlose Chopin-Konzerte im Lazienki-Park oder Musikveranstaltungen und Partys am Strand der Weichsel (Plazowa). Egal, welche Vorlieben man hat, seine Freizeit und seinen Alltag zu gestalten: Warschau bietet für jeden etwas, egal ob Sport, Musik, Kultur, Geschichte oder klassisches Sightseeing.

Fazit und Empfehlung

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ein Auslandssemester in Warschau ist ohne Einschränkung für jeden Studierenden zu empfehlen. Wer Berlin mag, wird Warschau lieben. Die polnische Hauptstadt ist eine offene, sich immer weiterentwickelnde Weltstadt, in der es sich (noch) recht kostengünstig leben lässt. 800 Euro sollten monatlich für ein angenehmes Leben eingeplant werden. Insbesondere für Studenten und Nachtaktive bietet Warschau alles, was das Herz begehrt. Kein Tag gleicht dem anderen, täglich trifft man neue Leute und macht neue, erfrischende Erfahrungen.

Das Studium an der UW war aufschlussreich und gewinnbringend und die Erfahrung in einer völlig fremden Stadt zu leben, insbesondere wenn man deren Sprache nicht ansatzweise spricht und versteht, war nicht nur eine Herausforderung, sondern auch für die persönliche Entwicklung unfassbar hilfreich. Insgesamt war das Erasmus-Studium sehr gut organisiert und wenn man mal Schwierigkeiten oder Fragen hatte, waren alle zuständigen Personen schnell und hilfsbereit zur Stelle. Sollte ich persönlich nochmals die Möglichkeit bekommen, ein Auslandssemester in Warschau zu machen: Ich würde nicht eine Sekunde überlegen.